

Rede Werner Waßmuth Sitzung in der Gemeindevertretung am 28.9.2017

**Die CDU Fraktion hat für die heutige Sitzung folgenden Antrag vorgelegt:**

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

Die Hebesätze der Grundsteuern A und B von 380 auf 365, sowie den Hebesatz der Gewerbesteuer von 400 auf 380 mit der Aufstellung des Haushaltsplanes 2018 wieder zu senken. Der Gemeindevorstand wird aufgefordert, die veränderten Hebesätze in die Haushaltssatzung 2018 aufzunehmen.

Als wir im März dieses Jahres den Haushalt 2017 beschlossen haben, hatten wir rund 3 Millionen Euro Kassenkredite und ein Haushaltsdefizit von rund 1,4 Millionen Euro aus den letzten Jahren zu bewältigen. Vor diesem Hintergrund haben wir u.a. auch die Grund- und Gewerbesteuern erhöht, aber mit der Maßgabe, dass wir diese Erhöhung zurücknehmen, sobald sich unsere Finanzlage wieder erheblich verbessert hat.

Heute haben wir folgende Situation:

Im Haushaltsplan 2016 war ein positives Jahresergebnis über 360.000 € errechnet worden. Tatsächlich schließt aber das Rechnungsergebnis mit über 1 Million Euro ab, also etwa mit dem dreifachen Betrag, wie geplant. Der Gemeindevorstand hat das Rechnungsergebnis in seiner Sitzung am 12.9.2017 festgestellt.

Der am 2.3.2017 beschlossene Haushalt 2017 sieht ebenfalls ein positives Ergebnis über 237.000 Euro vor. Auch dieses geplante Ergebnis wird sich mindestens verdreifachen. Alle bisher bekannten Daten sprechen dafür.

Dies wird dazu führen, dass wir innerhalb von zwei Jahren das aufgelaufene Haushaltsdefizit über 1,4 Millionen Euro abgebaut haben.

Die Gemeinde Lohra wird mittlerweile auch von den Aufsichtsbehörden nicht mehr als „finanzschwach“ eingestuft.

Dies heißt, wir alle, Gemeindevorstand und Gemeindevertretung haben unsere Hausaufgaben gemacht.

Wir werden daher im kommenden Jahr die vom Land Hessen angebotene Übernahme der Kassenkredite voraussichtlich nicht in Anspruch nehmen müssen.

Dass dies alles so gut läuft, ist die Folge der guten Konjunktur und sind die sprießenden Steuerquellen, vor allem aber der Gewerbesteuer. Dabei entwickelt sich der interkommunale Gewerbepark Salzbödetal zu einem wahren Segen für die Gemeinde.

Den interkommunalen Gewerbepark Salzbödetal müssen wir weiter entwickeln und sehr bald erweitern, wenn sich die Ansiedlungsbereitschaft, so wie in letzter Zeit, fortsetzt. Dort entstehen weiter hochqualifizierte Arbeitsplätze. Einige der dort angesiedelten Unternehmen sind weltweit unterwegs und entwickeln sich durch ihre Innovationskraft und Leistungsstärke zu Marktführern und zwar weltweit. Neudeutsch heißt das heute Hidden Champions. Unsere Entscheidung zur Schaffung des IGS Anfang der 90 er Jahre im letzten Jahrhundert erweist sich heute als Erfolgsgeschichte. Die Vergangenheit möchte ich eigentlich ruhen lassen – aber wie heftig sind wir seinerzeit kritisiert worden?

Wir dürfen aber nicht nachlassen. Wir müssen unsere Gemeinde noch zukunftssicherer machen. Das heißt auch attraktiv für weitere Gewerbebetriebe, Haus- und Grundstückseigentümer zu sein.

Ein wichtiger Faktor für eine Entscheidung zu einem Standort ist auch die öffentliche Kostenbelastung wie die Realsteuern.

Wir müssen auch ausreichend Bauplätze, d. h. Neubaugebiete zur Verfügung stellen. Es ist auch ein Standortvorteil für unsere aufstrebenden Unternehmen mit vielen neuen Mitarbeitern, wenn sich möglichst viele junge Familien in Lohra fest ansiedeln können.

Ich bitte daher, unserem Antrag zu folgen und die Realsteuern, wie beantragt, zu senken.